

4. Nachsorgecheckliste

(diese dient als Anhalt und wird vom Arzt der individuellen Situation angepasst)

Monat	3	6	9	12	15	18	21	24	dann halbj. bis 5. Jahr
Anamnese, kleine Un- tersuchung	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Labor	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Ultraschall	X		X		X		X		X
CT/MRT		X		X		X		X	jährlich

Bei Beschwerden eventuell perkutane transhepatische Leber- oder Gallengangspunktion.

Nachsorge bei Leber-, Gallenblasen- und Gallengangs- tumoren

Leitfaden für Patienten

Die Empfehlungen erfolgen auf Grundlage der Leitlinien der AWMF, der Deutschen Krebsgesellschaft bzw. der Tumorzentren und Onkologischen Schwerpunkte in Baden-Württemberg. (Stand Juli 2009)

Erstellt vom Krebsverband Baden-Württemberg e.V. in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft der Tumorzentren und Onkologischen Schwerpunkte in Baden-Württemberg

Sehr geehrte Patientin,
sehr geehrter Patient,

Sie sind wegen eines Tumors der Leber, Gallenblase oder des Gallengangs operiert worden. Auch weiterhin ist eine regelmäßige ärztliche Betreuung notwendig.

1. Was bedeutet der Begriff „Nachsorge“?

Die Nachsorge umfasst eine klinische Untersuchung sowie spezielle diagnostische und auch therapeutische Maßnahmen nach einer durchgemachten Krebserkrankung.

- » Das Wiederauftreten der Erkrankung frühzeitig zu erkennen und zu behandeln.
- » Erkrankungs- und behandlungsbedingte Begleit- und Folgeerkrankungen zu erkennen und zu behandeln.
- » Ihnen bei Ihren seelischen und sozialen Problemen, die sich aus einer Krebserkrankung ergeben können, zu helfen.

2. Wer kann die Nachsorge durchführen?

In der Regel wird Ihr Hausarzt gemeinsam mit Ihrem be-

handelnden Chirurgen und/oder Gastroenterologen bzw. Onkologen die Nachsorge übernehmen. Wenn eine Chemotherapie und/oder Strahlentherapie durchgeführt wurde, ist es notwendig, dass Sie sich darüber hinaus in größeren Abständen bei Ihrem Onkologen und/oder Strahlentherapeuten vorstellen, damit die spezifischen Wirkungen und möglichen Nebenwirkungen fachgerecht erfasst und behandelt werden können.

3. Was passiert bei der Nachsorgeuntersuchung?

In jedem Fall findet ein ausführliches Gespräch statt, in dem spezielle Fragen zu Ihrem Befinden gestellt werden. Im Anschluss werden Sie klinisch untersucht. Dazu wird eine Blutuntersuchung veranlasst, bei der auch Tumormarker (AFP, Ca 19-9, CEA) bestimmt werden können. In regelmäßigen Abständen werden Ultraschall-Untersuchungen des Bauchraumes und der Leber und/oder ein Kernspintomogramm (MRT) oder Computertomogramm (CT) veranlasst. Bei speziellen Beschwerden sind weitere Untersuchungen erforderlich.